

# Rahnsdorfer Echo

Die Zeitung für Rahnsdorf, Wilhelmshagen, Hessenwinkel und Umgebung

5. Jahrgang

www.buerger-fuer-rahnsdorf.de

Dezember 2012 / Januar 2013

## Feuerwehr sucht Nachwuchs

Seit 1998 wird auf der Feuerwache Wilhelmshagen in der Frankenbergstrasse 23 intensiv Jugendarbeit betrieben. Alle Jugendlichen ab dem 8. bis zum 18. Lebensjahr sind willkommen. Voraussetzungen sind sportliche Fitness, technisches Verständnis sowie kameradschaftliches Verhalten untereinander. Gesundheitliche Einschränkungen sollten nicht vorhanden sein. Ob Mädchen oder Junge – es findet jeder etwas für seine Interessen. Zur Gestaltung der Ausbildung werden Aktivitäten im Sport, Gemeinschaftsveranstaltungen, Jugendfahrten, Wettkämpfe und Besuche von Aktivitäten in Berlin und Brandenburg sowie Aktionen



in unseren Ortsteilen durchgeführt. In den letzten Jahren konnten viele Früchte der Jugendarbeit geerntet werden. So besteht die Hälfte der

heutigen Einsatzkräfte (voll ausgebildet) aus dem Nachwuchs der Jugendfeuerwehr. Ausgebildete Jugendliche, welche keinen Wohnraum in unseren Ortsteilen fanden, mussten an andere

Feuerwehren übergehen. Diese Situation ist sehr bedenklich, da unsere Ortsteile immer schlechter mit ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen versorgt werden können.

Wir hoffen auf weitere Unterstützung unserer Jugendfeuerwehr – damit auch jeder Bewohner Hilfe bekommt, wenn er sie benötigt.

Ab dem 18. Lebensjahr kann die Feuerweherschule besucht werden, um dann eine aktive Einsatzkraft in der Freiwilligen Feuerwehr Berlin zu werden. Wer noch eine Stufe weiter möchte, kann sich auch bei der Berufsfeuerwehr bewerben.

Wir hoffen einige Gedanken und Interessen geweckt zu haben.

Ausbildung findet jeden Mittwoch statt und kann nach Bedarf auf einen anderen Wochentag umgestellt werden. *Lutz Reuter, Wehrleiter*

Anfragen an: Feuerwache Wilhelmshagen, Frankenbergstr. 23, 12589 Berlin-Willhelmshagen, Telefon 64 84 95 10, Fax -11, Funk 0179-397 00 83.

## Tatort Kiezklub

Mehr als 75 Teilnehmer versammelten sich im „großen“ Saal des kleinen Kiezklubs: Alles Bürger von Rahnsdorf samt Hessenwinkel und Wilhelmshagen. Sogar Ehrengäste aus der innenpolitischen Fraktion der CDU. Dazu Vertreter der zuständigen Polizeiinspektion, Abschnitt 66. Herr Juhnke, kein Imitator unseres Harald, informierte über das Verbrechen an sich und das in Berlin besonders. Was keiner glauben mag, Klauen ist in. Immer mehr Einbrecher glauben stahlträufel, dass sie es können, ohne erwischt zu werden. Die Opfer, potentielle wie faktische, meinen, dass sie dagegen immun sind. Beide eint, dass sie ihrer Künste nicht sicher sind. Also ist Fortbildung angesagt. Noch immer ist Vorsorge

besser als Nachsehen. Aus gegebenem Anlass informierten Herr Juhnke und die Polizeigewalt mit den Achselstücken vor allem über die Tendenzen in der Statistik der Wohnungseinbrüche. Bevorzugt in Einfamilienhäuser und Villengegenden wie in Rahnsdorf. Betont wurde dabei die erfindungsreiche Herangehensweise der Täter und Täterinnen sowie einbrechender Kinder, Einzeltäter und Tätergruppen. Gefolgt von der Nennung bevorzugter Diebesgüter, besonders Bargeld, Schmuck, Computer aller Art, Briefmarken- oder Münzsammlungen, schlankweg allem, was sich dank aufnahmebereitem Umfeld leicht versilbern lässt. Daran an schlossen sich diverse therapeutische Maßnahmen zur Einbruchsvermeidung bzw. -hemmung. Vornan die technischen Möglichkeiten wie korrektes Verschließen von Fenstern,

Türen und Rollos auch in 2. oder 3. Stockwerken. Nicht zu vergessen die beliebten Bewegungsmelder und unberechenbaren Zeitschaltuhren. Überdies wird appelliert an das umsichtige Verhalten bei verdächtigen Personen bzw. offenbaren Einbruchsversuchen; unverzüglich die Polizei einschalten, lieber einmal mehr „falscher Alarm“ als einmal zu wenig! Die entscheidet dann unbürokratisch, ob „eilbedürftiger“ oder „nichteilbedürftiger“ Einsatz und setzt ihre vernetzten Funkwagen in Betrieb. Notfalls sogar in Erkner und darüber hinaus. Der regen Diskussion folgend will der Veranstalter des Abends, der BfR e.V., im Frühjahr 2013 zum gleichen Thema erneut eine öffentliche Versammlung einberufen, um dem Thema „Einbrechern keine Chance“ auf der Spur zu bleiben.

*W.G.*



**Praxis für  
Physiotherapie  
Maria Grabner**

Fürstenwalder Allee 21-23  
Praxis: 030/648 66 19  
Mobil: 0171/477 31 03  
www.praxis-grabner.de

*Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen*



**Fährhaus Rahnsdorf  
Restaurant & Pension**

Gute Küche,  
bei uns kocht der Chef  
noch selbst

Gaststätte und Biergarten  
Sie erreichen uns zu Wasser und zu Land

Dorfstraße 14 12589 Berlin / 030-650 17 281 / www.faeuhrhaus-rahnsdorf.de

## Rahnsdorfer Unternehmen stellen sich vor:

In unserer Beitragsreihe stellen wir Ihnen heute den Geschäftsführer der Junge & Gäpel Swimmingpool & Fitness GmbH, Steffen Gäpel, vor:

**Rahnsdorfer Echo:** Wie sind Sie darauf gekommen, Schwimmbecken zu bauen?

**Steffen Gäpel:** Ursprünglich habe ich 1981 in Rostock eine Ausbildung zum Schiffbauer bei der Warnowerft Warnemünde abgeschlossen und somit gelernt, wie man vermeidet, dass Wasser irgendwo eindringt. Das umgekehrte Prinzip gilt im Schwimmbeckenbau, so dass ich nur geringfügig umdenken musste... Zwischenzeitlich habe ich, abgesehen von meinem Zwangsaufenthalt bei der Volksarmee, mehrere andere Berufe ausgeübt, sei es als Heimerzieher oder in kaufmännischen Bereichen, aber auch als Handwerker. Als Angestellter des Stadtbezirks Friedrichshain Fachbereich Gesundheitswesen habe ich z.B. Arztpraxen eingerichtet. Angefangen mit dem Schwimmbadbau habe ich im Jahre 1992.

**Rahnsdorfer Echo:** War 1992 das Gründungsjahr Ihrer jetzigen Firma?

**Steffen Gäpel:** Nein, ich war zu-

nächst Angestellter einer Pool-Firma. Mit den Jahren wurde mir aber klar, dass es vielleicht doch besser ist der eigene Herr zu sein, um somit meine Ansprüche an Qualität sowie Kreativität zu verwirklichen. Den Schritt in die Selbständigkeit habe ich dann im Jahre 2000 gewagt und gemeinsam mit Uwe Junge, der bereits seit 1990 Pools baut und mehrere Filialen aufgebaut hat, den Vorläufer der heutigen GmbH gegründet...

**Rahnsdorfer Echo:** und offensichtlich auch nicht bereit?

**Steffen Gäpel:** Auf keinen Fall! Auch wenn unser Motto „Jeder hat das Recht auf einen Pool“ noch nicht ganz erfüllt ist, macht es einfach Spaß, schöne Schwimmbecken zu bauen. Da unsere Kunden viel Freude an den Becken haben, herrscht ein lockerer und angenehmer Umgang, oftmals haben sich sehr angenehme, weit über das Geschäft hinausgehende Beziehungen entwickelt.

**Rahnsdorfer Echo:** Und die Konkurrenz?

**Steffen Gäpel:** Glücklicherweise ist für unser sehr spezielles und komple-

xes Geschäft weder das Internet noch Baumarktketten eine Konkurrenz. Wer ein Schwimmbecken und kein Planschbecken mit meist nur kurzer Lebensdauer haben möchte, braucht eine kompetente Beratung und bewährte Bauweisen und Materialien. Da wir uns über die vielen Jahre einen guten Ruf erarbeitet haben und oftmals weiterempfohlen werden, können wir uns über Auftragsmangel nicht beklagen, so dass unsere drei Mitarbeiter in den frostfreien Monaten gut zu tun haben. Das hat natürlich seinen Preis, wie alles Gute und Nachhaltige, und wird von unseren Kunden auch akzeptiert.

**Rahnsdorfer Echo:** Wie hoch sind die Kosten für ein Schwimmbecken?

**Steffen Gäpel:** Für ein Schwimmbecken mit den Abmessungen 4 m x 8 m und einer Tiefe von 1,50 m liegen die Kosten inklusive der erforderlichen Filtertechnik bei ca. 27.000 €. Wenn sinnvolles Zubehör wie beispielsweise eine Rolladen-Abdeckung mit Solareffekt oder eine Automatik für die Dosierung der Wasserpflege-Mittel sowie eine Heizung zusätzlich installiert werden, können die Kosten aber durchaus auf ca. 45.000 € steigen.

**Rahnsdorfer Echo:** Wie lange gibt es Ihr Geschäft schon in Rahnsdorf?

**Steffen Gäpel:** Seit dem Jahr 2000.



**Uwe Senst**  
SCHÖNE BÄDER  
MODERNE HEIZUNGEN

WARTUNG UND REPARATUREN

Tel. (0 30) 6 48 94 80



**SAUNA AM MÜGGELSEE**

Sauna mit Dampfbad,  
Kosmetikstudio,  
Massagesalon und großem  
Erholungsgarten, mit Zugang  
zum Müggelseestrand.

Fürstenwalder Damm 838,  
in 12589 Berlin-Rahnsdorf.  
Im Strandhaus Rahnsdorf

Tel.: 648 66 73, Internet: www.sauna-berlin-koepenick.de



# Krumme werden wieder gerade, Lahme lernen gehen...

...Blinde - ach nee...!

Dennoch mit Wundern hat das, was wir hier treiben, nichts zu tun, sondern mit ausdauerndem Training und einer guten Betreuung. Der sie uns angeeignet lässt, das ist Jan Treuholz, Diplom-Sportwissenschaftler und Lizenztrainer für Rehasport mit der Spezialisierung Orthopädie und Innere Medizin. Seit über zehn Jahren ist er in unserer Region als Einzel- und Gruppentrainer tätig. Seine Fachkompetenz und Erfahrung drückt sich in einem besonderen Stil aus:

Ich würde sie mit den Eigenschaftensanft, diskret, konsequent, fordernd und achtsam bezeichnen. Trotz kollektivem Stöhnen und Schwitzen kommen alle immer wieder. Viele von uns können schon nach wenigen Wochen spüren, dass der Kreislauf stabiler wird, sich die Puls-, Blutdruck- und Zuckerwerte in den grünen Bereich bewegen. Man kann das Fahrrad wieder leichter besteigen und die

Treppe am S-Bahnhof im Laufschrift nehmen. Spaß macht es außerdem noch, denn immer wieder verblüfft er die TrainingsteilnehmerInnen durch neue, originelle Übungsvarianten (ob seine Frau, die auch Kollegin ist, die alle erst mal ausprobieren muss?).



Dank individueller Förderung hat jeder von uns die Möglichkeit, seinen eigenen Kraft- und Tempoerfolg zu finden. Bei uns gibt es keinen Star und keinen Außenseiter, keinen Musterschüler und keinen Versager. Die innere Struktur der Trainings-

stunde weist immer fünf Elemente auf: Erwärmung, Dehnung, Konditionierung, Muskelaufbau, Entspannung. Bei Gruppen, die nie mehr als zehn TeilnehmerInnen umfassen, erhält jeder von uns seine nachhaltige Korrektur.

Jan Treuholz ist Rahnsdorfer und sieht auch seine Perspektive hier bei uns mit weiteren Angeboten in den Bereichen Freizeitsport, Fitness, Aerobic, Nordic Working und als Träger des schwarzen Gürtels natürlich auch Karate.

Die Trainingsarbeit hier im Strandbad hat für ihn einen besonderen Reiz. Verbindet sie doch sein sportpädagogisches Engagement mit einem einzigartig motivierenden Naturerlebnis.

Wir wünschen ihm eine erfolgreiche berufliche Entwicklung und dass die Verantwortlichen für das Strandbad bald in die Pötte kommen.

*Ruth Frey*

Zunächst haben wir ein Ladengeschäft im Püttbergweg 3-5 mit einer Gesamtfläche von ca. 80 m<sup>2</sup> angemietet. Da wir unser Sortiment sukzessive auch auf andere Produkte und Leistungen rund um das Thema „Wellness“ ausbauen, reichte uns diese Fläche nicht mehr. 2005 kauften wir daher das damals völlig verwaiste Grundstück an der Fürstenwalder Allee 21-23 und wollten eigentlich nur ein einstöckiges Gebäude für unser Geschäft bauen. Die Stadtplanung Köpenick hat dieses Vorhaben an diesem Standort aber abgelehnt und verlangte ein mehrgeschossiges Gebäude. Wir machten dann aus der Not eine Tugend und errichteten neben unserem Ladengeschäft (rd. 150 m<sup>2</sup>) sieben Wohnungen und Praxisräume für eine Physiotherapie und eine Zahnärztin sowie ein Versicherungsbüro. Da dieses Gebäude als bislang einziges in Rahnsdorf

mit einem Aufzug ausgestattet wurde, hilft das nicht nur den Patienten der Physiotherapie und der Zahnarztpraxis, sondern auch unseren älteren Mietern und vor allem unserem auf einen Rollstuhl angewiesenen Mieter. Zusätzlich bauten wir eine beheizbare Schwimmhalle (3 m x 6 m, Salzwasser 33°C), die unter anderem für diverse Schwimm- und Bewegungstherapien, Baby- und Kleinkinder-Schwimmen genutzt wird.

**Rahnsdorfer Echo:** Sie haben also für Rahnsdorf einiges bewirkt und engagieren sich als Sponsor unter anderem auch für den gemeinnützigen Verein „Bürger für Rahnsdorf“ und den weihnachtlichen Markt. Wie sind Sie nach Rahnsdorf gekommen?

**Steffen Gäpel:** In meiner Zeit als Angestellter Poolbauer habe ich bereits einige Schwimmbecken in Rahnsdorf

gebaut, für mich und meine Familie stand schnell fest: Hier wollen wir leben! 1995 sind wir dann aus dem Friedrichshain nach Rahnsdorf gezogen, für uns ist es nach wie vor die schönste Wohnlage in Berlin.

**Rahnsdorfer Echo:** Und der BER?

**Steffen Gäpel:** Stört mich nicht, die Eröffnung des BER wird die Lebensqualität in Rahnsdorf nicht weiter beeinträchtigen. Die derzeitigen Flugrouten tangieren allenfalls die südlichen Bereiche von Rahnsdorf und auch diese nicht so, dass sie nicht mehr bewohnbar sein werden. Ich bin sicher, dass der Südosten Berlins von der verbesserten Infrastruktur profitieren wird.

*Karsten Heidt/Gion Voges*

# Spitzenleistung in Top-Qualität!



UVP ~~999.-~~

**749.-**

oder 24 x mtl. 34,39 = 825,36\*

## EP: Jaenisch

ElectronicPartner

LCD-/PLASMA-TV, DVD/VIDEO, HIFI, TELEKOMMUNIKATION, PC/MULTIMEDIA, ELEKTRO-HAUSERGÄTE

**EP:Jaenisch**

Inh. Rolf Beyer & Heiko Moyer OHG  
12589 Berlin, Fürstenwalder Allee 39  
Tel. 030 6485837, Fax 030 6486420  
Email: shop@jaenisch-tv.de  
[www.ep-jaenisch.de](http://www.ep-jaenisch.de)



SAMSUNG  
TURN ON TOMORROW

**LED-Fernseher UE46ES5700**

- 116 cm (46") Bildschirmdiagonale • 100 Hz-Technik (CMR) • DVB-T/-C/-S2-Empfänger
- Recorderfunktion (PVR) für TV • Smart Hub (einfacher Zugang für TV, Web, Suchfunktionen, Apps u.v.m.) • WLAN integriert • Netzwerk-Anschluss (Ethernet) • CI+-Card-Slot

\* Barpreis = Nettodarlehensbetrag; gebundener Sollzins 9,48% p.a.; effekt. Jahreszins 9,90%. Bonität vorausgesetzt. Angebot der Santander Consumer Bank AG, Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach.

Keine Mitnahmegarantie. Alle Preise Abholpreise. Kennen Sie die EP:Card? Infos bei uns.

## Ein „neues Kind“ im Kiezklub Rahnsdorf

Im Kiezklub Rahnsdorf wurde das neue Kind „von der Teekiste zur Trommelkiste“ geboren. Seit dem 10. Oktober 2012 gibt es jeden Mittwoch 16 Uhr die Möglichkeit, selbst eine Cajon zu bauen. Eine Cajon ist eine „Holzkiste“ mit den Maßen von ca. 30 x 30 x 50 cm. In ihr ist ein Snartepfich, gehört zur kleinen Trommel des Schlagzeuges, eingebaut. Sie klingt dadurch dem Schlagzeug ähnlich. Zum Bau verwenden wir fertige Bausätze für Kinder und Erwachsene in unterschiedlichen Größen.

Im eigenen Haus, im Rialtoring 125, biete ich Schlagzeug-, Djembe- und Cajonunterricht an. Zu diesem Angebot hat sich seit kurzem Bodypercussion dazu gesellt. Ich übernehme auch die musikalische Gestaltung von Feierlichkeiten. Zu vorher ausgewählten gewünschten Musiktiteln und selbst aus-

gewählter DJ-Musik spiele ich live bei passenden Titeln Conga, Bongo und Handbecken dazu. Mein Angebot wird gern genutzt, bei Feierlichkeiten mit den Gästen gemeinsam zu trommeln, was viel Spaß und Freude bereitet.



Des Weiteren biete ich für Vereine und kleinere Firmen Beschallungen an. Ich lade Sie herzlich ein, mittwochs beim Bau einer Cajon dabei zu sein. Vielleicht haben Sie Spaß daran, mit anderen Cajon-Begeisterten zu mu-

sizieren? Wäre nicht da auch schon die eine oder andere Cajon ein Weihnachtsgeschenk?

Für anstehende Fragen stehe ich gern unter der Telefon-Nummer (030) 64 39 77 70 zur Verfügung. Auch im Internet können Sie sich demnächst unter [power-to-move.eu](http://power-to-move.eu) informieren.

*Bernd Fischer*

### IMPRESSUM

Das Rahnsdorfer Echo wird unentgeltlich im Großraum Rahnsdorf ausgelegt. Derzeitige Auflage 1.000 Exemplare, eine garantierte Belieferung besteht nicht.

**Herausgeber:** Bürger für Rahnsdorf e.V., Petershagener Weg 31, 12589 Berlin, Telefon (030) 64 84 99 20  
[www.buerger-fuer-rahnsdorf.de](http://www.buerger-fuer-rahnsdorf.de)

**Redaktion:** G. Voges (V.i.S.P.), W. Geßler, R. Grüneberger, G. Jandke;

**e-Mail:** rahnsdorfer-echo@online.de

**Druck:** Laserline Digitales Druckzentrum

**Beiträge:** Anregungen, Kritiken und andere Einsendungen sind an den Bürgerverein (siehe oben) zu richten.

**Hinweis der Redaktion:** Die Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der ehrenamtlichen Redaktion wieder. Eine sinnwährende redaktionelle Bearbeitung und Kürzung behalten wir uns vor. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos kann keine Garantie übernommen werden.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15. Januar 2012.





# Gaslaternen – Berlin gefährdet unsere Schätze der Nacht

Berlin hat gerade damit begonnen, eines seiner Wahrzeichen Stück für Stück abzureißen: seine 43.000 Gaslaternen. Noch besitzt Berlin mehr als die Hälfte aller Gasleuchten weltweit, jedoch sollen sie nach den Plänen des Senats bis auf wenige Ausnahmen in absehbarer Zeit verschwinden. Seit 1826 gibt es Gaslaternen in Berlin, und noch heute prägen Auf-



Typisch Berlin: Gas-Aufsatzleuchte  
(Foto: Bertold Kujath)

satzleuchten, Hängeleuchten, Schinkelleuchten und Reihenleuchten mit ihrem goldgelben Licht das Gesicht von über 2.800 Berliner Straßen – vorwiegend im ehemaligen Westteil, aber auch in Köpenick, z.B. um die Bahnhofstraße und in der Siedlung Uhlenhorst. Viele ihrer Masten sind älter als 100 Jahre und könnten auch noch weitere 100 Jahre stehen. Ihre Schalttechnik wurde jüngst modernisiert, mit Solarzellen und Mini-computern arbeitet hier die Technik von morgen. Die von der Senatsverwaltung für

Stadtentwicklung angeführten Gründe für den Laternenabriss sind fragwürdig: Zum Thema, ob sich die 200 Millionen schwere Investition jemals amortisieren wird, gibt es ganz unterschiedliche Berechnungen, und die CO<sub>2</sub>-Ersparnis wäre mit weniger als 0,17 Prozent des Berliner Gesamtausstoßes ziemlich unbedeutend. Dagegen enthalten die elektrischen Leuchtmittel des neuen Laternenmodells „Jessica“ größere Mengen an giftigem Quecksilber. Wie auch immer man rechnet – es steht ein weltweit einmaliges Kulturgut auf dem Spiel! Der Protest gegen dessen Abriss wächst, immer mehr Denkmalschutzorganisationen, Bürgerinitiativen und Prominente schließen sich an. Eine Petition brachte mehr als 20.000 Unterschriften, eine Protest-Gala mit prominenten Künstlern war restlos ausverkauft, und am 17. November fand in Charlottenburg eine Menschenkette mit mehreren



Dr. med vet. Doreen Gürtler  
**TIERARZTPRAXIS  
RAHNSDORF**

**Müggelwerderweg 8 • 12589 Berlin  
Telefon: (030) 65 07 53-40 Fax: -42  
www.tierarztpraxis-rahnsdorf.de**

**Sprechstunden mit der Bitte  
um Voranmeldung zur  
Vermeidung von Wartezeiten**

**Mo, Fr 10.00 – 12.00  
Di, Do 16.00 – 18.00**

**Weitere Termine und Hausbesuche  
sind nach Vereinbarung möglich.**

**Labor und Notfalllabor vor Ort  
Ultraschalldiagnostik • Röntgen  
Weichteilchirurgie • Chippen  
Vorsorgeuntersuchung  
(Diät-) Futtermittel**

hundert Teilnehmern statt. Dazu kristallisiert sich heraus, dass verschiedene Anwohner die Mehrkosten ihrer Gaslaterne übernehmen wollen, um diese langfristig zu sichern – ein Modell für die Zukunft? *Jonathan Jura*  
Förderverein Gaslicht-Kultur e.V.  
[www.gaslicht-kultur.de](http://www.gaslicht-kultur.de)

## Einfach Winter

**Winter packt zu. Winter schafft Ruh. Winter gibt sich gemächlich.  
Winter vereist. Winter bereist. Winter gefriert – oberflächlich.  
Winter tut gut. Winter gibt Mut. Im Winter verlangsamt sich Leben.  
Winter ist schnell. Winter macht hell. Winter verliert dunkle Tage.  
Winter ist schlicht. Winter zeigt Pflicht. Winter wird öfter zur Plage.  
Winter erregt. Winter bewegt. Winter lässt zart sich begreifen.  
Winter juchhe, Winter schiebt Schnee, Winter sucht Glühwein, den reifen.  
Winter ist alt. Winter kann kalt. Winter befiehlt der Natur Pause.  
Winter zieht an. Winter macht klamm. Winter bewegt – auch zu Hause.  
Winter hält frisch. Winter macht frei. Winter umgarnt die Kamine.  
Winter verheilt, Winter enteilt. Im Winter erholt sich die Biene.  
Winter gern balzt, Winter umhalst. Winter erwärmt kalte Herzen.  
Winter vernascht, Winter überrascht, Winter knackt Nüsse und Stollen.  
Winter besinnt, Winter verglimmt, Winter will Kost aus dem Vollen.  
Winter beherrscht, Winter verarscht, Winter hat eigne Gesetze.  
Winter marschiert, Winter regiert, Winter bringt vieles ins Reine.  
Winter macht schön. Ihr werdet sehn. Der nächste schon macht uns Beine!**

**Wolfgang Geßler**

Partner für

Vermietung  
(z.B. Häuser  
und Wohnungen)

WEG- und Mietverwaltung  
Grundstücksbewertung  
Hauswartservice

## I M A C O N

**Immobilien - Verwaltungs- und Bewertungsgesellschaft mbH**

Kirchstraße 2 | 12555 Berlin | Montag u. Dienstag 8.00 - 11.30 Uhr | Donnerstag 13.00 - 18.00 Uhr

030.6 48 55 00 [www.imacon-gmbh.de](http://www.imacon-gmbh.de)



## Die Schule an den Püttbergen bekommt Zuwachs

Nach mehr als zehn Jahren gemeinsamer Anstrengungen geht ein Traum in Erfüllung. Die Schüler und Kollegen der Schule an den Püttbergen und die sportbegeisterten Bewohner der Region erhalten eine neue Sporthalle!

Am 22. Oktober 2012 wurde im Beisein vieler Ehrengäste und Schüler, Erzieher und Lehrer der Grundstein für den Neubau einer Zweifelder-Sporthalle auf dem Gelände der Schule gelegt. Die fröhlich-feierliche Zeremonie begann mit einem Trompetensolo und dem Lied „Wer will fleißige Handwerker sehn, der muss in die Püttberge gehen“.

Herr Oliver Igel, Bezirksbürgermeister, und Herr Hagemann, Architekt, fanden die passenden Worte und brachten das Projekt in Verbindung mit dem Bau der Schule im Jahr 1929 und dem Eintreffen von Marsmännchen, die die Bodenhülse eines Tages finden könnten. Diese große, stabile Hülse wurde mit Erinnerungstexten und Bildern der Schüler, mit dem Schulprogramm, mit den Bauplänen, einer Auswahl an Münzen und

der aktuellen Ausgabe der Berliner Zeitung bestückt. Nun füllten freudige Schüler, Bürgermeister Herr Igel, Architekt Herr Hagemann und Schulleiterin Frau Salender Kelle für Kelle die Vertiefung um die Hülse herum mit Beton – keine leichte Aufgabe. Frau Reppien, Projektleiterin und Herr Galitz, Bauleiter, verewigten das Datum 22. 10. 2012, ebenfalls keine einfache Sache.

Beim kleinen Buffet wurde munter geplaudert und die Hoffnung zum Ausdruck gebracht, dass die engagierten, kooperativen Baufachleute weiter im Zeitplan bleiben und dass das Richtfest im Frühjahr 2013 gefeiert werden kann!

*Karin Salender*

### Auto-Anmeldedienst Anita Jandke

Kfz-Zulassung • Ummeldung • Stilllegung  
• Änderung • Bootszulassung

Büro: Bölschestraße 123, 12587 Berlin-Friedrichshagen, Telefon (030) 645 46 08

Mo bis Do von 17 bis 19 Uhr

## So wars

Hallo, und wer bist Du? Na klar und nach 50 Jahren doch erkannt... aber dann ging das Erzählen los!



Einige Schüler und Schülerinnen brachten Bilder und Zeugnisse mit, Gina G. sogar ein Poesiealbum, wo sich fast alle mit einem Sprüchlein und einem Lacki verewigten. Gretel F. las uns aus ihrem Buch eine Geschichte über uns und unseren Hausmeister „Ostertag“ vor. Im Raum „Fährhaus“ wurde es so still, als würden wir eine Märchenstunde bei Frau Schneeweiß oder Frau Schneider haben. Danke Gretel!

Es gab viel zu lachen und auch zu klären. Es tat uns allen gut und daher ist das nächste Klassentreffen am 28. September 2013, 11 Uhr, in der Lagune, Fürstenwalder Allee!

*Hannelore Nelke/Buchholz*

Das Rahnsdorfer Echo wird unterstützt von:

**OPTIKER KRAUSS**  
– BERLIN –



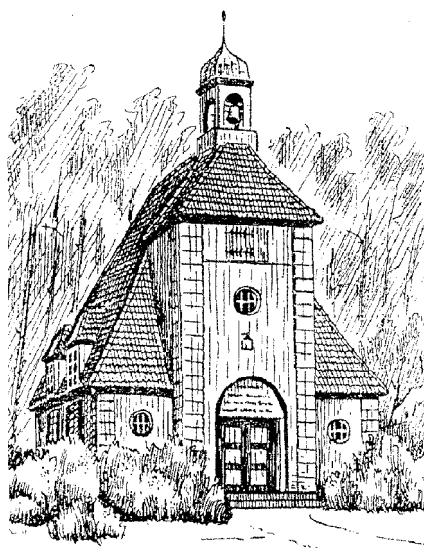
# Die Waldkapelle zu Berlin-Hessen- winkel

Ausgang des 19. Jahrhunderts entstand mit dem Verkauf von Parzellen durch den Preußischen Forstfiskus am Nordufer des Dämeritzsees eine Villenkolonie – weit vor den Toren der Stadt Berlin. 1910 baute die Gemeinde eine Schule und errichtete eine Kapelle aus Spenden der Hessenwinkler Bürger. Den Entwurf zu dieser kleinen Kirche lieferten die Architekten Jürgensen & Bachmann. Am 22. Mai 1910 wurde die Kapelle geweiht. Sie erhielt den Namen „Zum anklopfenden Christus“. Über dem Portal der Kirchentür stand damals auf einem hölzernen Schild der sogenannte Heilandsruf Jesu „Kommt her zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken“ als Einladung für alle Besucher. Der Rundbogen über der Eingangstür ist deutlich sichtbar, die Holztafel leider der Zeit – dem Holzwurm – gewichen. Heute wird dieser Bogen gern genutzt, um bei Hochzeiten Girlanden anzubringen.

## Muskeln fürs Harmonium

Wer die Kapelle betritt, gelangt in den Vorraum und hat aus zwei Rundfenstern einen Blick in den Märkischen Wald. Der Raum hinter der Tür rechts verbirgt die „Technik“ und dient der Vorbereitung der zahlreichen Veranstaltungen, wie beispielsweise das Waldkapellenfest. Die Treppe links führt zur Empore, dem Refugium des Kantors – oder aller lieben Menschen, die zu den kirchlichen Festen Kraft ihrer Fußmuskeln das ehrwürdige Harmonium spielen.

Durch die Flügeltür mit den Butzenscheiben kommt man in den eigentlichen Gottesdienstraum/Kapellenraum. Er bietet etwa 80 Personen Platz; zur Christvesper, mit dem Posaunenchor am Heiligen Abend, zählen wir auch schon mal 130 Besucher. Aber gerade für gottesdienstliche Feiern mit familiärem Hintergrund – Hochzeit, Taufe, auch die Trauerfeier – ist die Größe der Kapelle angemessen. Zunehmend treten hier Paare vor den Altar, die ökumenisch den Segen suchen oder, weil nur einer von beiden getauft ist, einen evangelischen oder katholischen Gottesdienst zur Eheschließung erbitten.



## Altes und Neues

Durch die Flügeltür sieht man in den Altarraum. In dessen Mittelpunkt steht das Bild mit dem Motiv des anklopfenden Christus. Bemerkenswert an diesem Bild ist sicherlich, dass ER Sie anschaut, egal wo Sie stehen oder sitzen. Bemerkenswert ist aber auch, dass die Hütte, an deren Pforte er klopft, von Märkischen Kiefern umgeben ist. Das Bild ist eingefügt in einen Rahmen aus Rüster.

Der spätere Tischlermeister Hans Timm aus Marienfelde hat den Altar im Rahmen seiner Lehrlingsausbildung hergestellt und gespendet. Der Entwurf dazu kam von Frau Wendisch aus Hessenwinkel. Die Neugestaltung wurde notwendig, da der ursprüngliche Sandsteinaltar, wie auch die hölzerne Kanzel und die klassizistische Ausmalung dem Zeitgeschmack der „nüchternen“ Sechziger Jahre geopfert wurde. Die freigelegten Bögen des Altarraums und die Fragmente an der Stirnwand geben Ihnen einen Eindruck der ursprünglichen Ausmalung.

An den freigelegten Teilen der Engel über dem Altarraum können Sie abschätzen, mit welcher Gründlichkeit die ursprünglichen Farben abgewaschen wurden. Die Engel boten die Abendmahlsgaben – Brot und Wein – dar. Die Restauratoren, die die Bögen wieder zum Leben erweckten, ahnten die ursprüngliche Vorlage mehr, als sie von ihr sahen.

Da es keine sicheren Vorlagen für die zerbrochenen Bilder gab, entschied man sich für die abstrakten Darstellungen, die sich am Farbcharakter der Abbildungen orientieren.

Die beiden Kandelaber zur Beleuchtung des Kirchenschiffes sind nach den Resten eines Originals rekonstruiert worden.

## Raum der Begegnung

Die Waldkapelle lebt – als Predigtstätte, Ort der Stille und als Raum der Begegnung. Es werden regelmäßig Gemeindegottesdienste gehalten.

Der intime Charakter des Kirchleins bewegt viele Menschen familiäre Feiern hier abzuhalten. Darüber hinaus lebt die Waldkapelle als Ort gemeindlichen Lebens. Zahlreiche vom Freundeskreis der Waldkapelle initi-

*Fortsetzung auf Seite 11*

**Blumenbinderei**  
Naturfloristik · Dekoration · Kränze  
MARIANNE SCHNEIDER  
Püttbergeweg 1 · 12589 Berlin-Rahnsdorf  
Telefon/Telefax (030) 64 16 94 03  
Mo - Fr 8 - 18 Uhr · Sa 8 - 13 Uhr

**Dr. Brigitte Dörfer**  
*Wein ist mehr als ein Getränk.  
Wein ist Kunst, Kultur,  
Genuss und Lust.*  
Telefon (030) 648 90 31  
Plutoweg 25, 12589 Berlin  
doerfer@winzerweine.info  
www.winzerweine.info

Restaurant  
**BAYON**  
 Original  
 Kambodschanische  
 Spezialitäten

Preiswerter  
 Mittagstisch  
 ab 4,50 €  
 Di-Fr 12-15 Uhr  
 (ausser an Feiertagen)

**Di-So und Feiertags ab 12 Uhr geöffnet**

Sonntagsbuffet 9€ pro Person  
 Party- & Eventservice  
 www.Khmer-Partyservice.de

Kanalstraße 1  
 12589 Berlin  
 Tel.: 64 32 82 16

**TANZBODEN**



**BALLETTSCHULE BALANCÉ**

Rudolf-Breitscheid-Str. 10/11  
 15537 Erkner, Tel.: 03362/75042

info@ballettschule-balance.de  
 www.ballettschule-balance.de

Tanzen ist <sup>m</sup>keine  
 Glückssache

## Behütete Stille mitten im Leben Teil 2

### Ortsverein und Paradiesgarten

Dass die Rahnsdorfer schon immer ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen wollten, hatten sie bereits am 16. Juli 1893 mit der Gründung des Ortsvereins gezeigt, der es sich in § 1 der Satzung zum Ziel setzte, „die Ortsinteressen in gemeinschaftlicher Besprechung zu beraten und die gefassten Beschlüsse zur Ausführung zu bringen“.

Zunehmende Bedeutung erlangte in den Folgejahren auch der Tourismus in Rahnsdorf, der sich insbesondere an den Wochenenden in Gestalt zahlreicher Ausflügler zeigte. Die erste Großgastronomie, die hungrige Wanderer, Ruderer oder Radfahrer am Nordufer des Müggelsees abfangen und beköstigen sollte, gründete der Mühlenbesitzer August Martin 1896 mit der westlich seines Mühlteiches gelegenen Gaststätte „Rahnsdorfer Mühle – Paradiesgarten“. In den Folgejahren wurde das Etablissement um Tanzsaal und Gartenlokal erweitert. Natürlich durfte auch das obligatorische heiße Wasser nicht fehlen, denn auch hier konnten Familien Kaffee kochen. Trotz mehrfacher Wechsel blieben die Wirte findig und bewarben etwa die bequeme Anreise mit der Schlesischen Bahn zum Tarif von 30 Pfennig.

Schon damals galt offenbar das Motto „Wer nicht wirbt, der stirbt“ und so las man über den Paradiesgarten in großformatigen Anzeigen in den Tageszeitungen u. a. Folgendes:

„Von der Station Rahnsdorf auf schattigem Waldwege in 10 Minuten mit Kremser über Friedrichshagen auf schönster Waldchausee zu erreichen. Herrliche Fußtour am Müggelsee entlang. Schöner Waldspielplatz unmittelbar am Lokal. Anerkannt vorzügliche Speisen zu jeder Tageszeit. Ausschank von hellem und Münchener Bier. Hübscher Garten, Kaffeeküche, Kegelbahn, Ausschank, Badeanstalt“. Diesem Vorreiterlokal folgten rasch weitere und infolge knapperer Grundstücke entbrannten teils heftige Streitereien um deren Nutzung – etwa bei einem riesigen Gelände am Ende der Seestraße am Müggelsee, wo nicht nur die Landfläche sondern auch die vorgelagerte Insel Begehrlichkeiten weckte. Schließlich wurden hier Badeanstalt, Gaststätte und Hotel Müggelwerder realisiert.

### Gerhart Hauptmann mochte die „Bärenhöhle“

Zur Ertüchtigung der Infrastruktur in dieser aufstrebenden Gemeinde

wurden zahlreiche Straßenverbindungen neu angelegt. So entstand zur Erschließung von Rahnsdorf Mühle eine Trassierung, die praktisch die Verlängerung der Seestraße nach Norden Richtung Bahnhof Rahnsdorf darstellte. Damals trug sie auch den Namen Bahnhofstraße. Heute ist es der Woltersdorfer Weg. Ein weiterer Waldweg, der spätere Hegemeisterweg, führte direkt durch den Wald ebenfalls zum Bahnhof Rahnsdorf. Hier gab es eine legendäre Trinkhalle, die von den Literaten des Friedrichshagener Dichterkreises gern frequentiert wurde. In diese „Bärenhöhle“ luden Wilhelm Bölsche und Bruno Wille mehrfach Gerhart Hauptmann ein, als dieser zu jener Zeit in Erkner residierte.

### Prachtschule für Volkes Kinder

Eine Siedlungskarte von 1905 zeigt eine Verdichtung der Gebäude insbesondere in der Nähe der Rahnsdorfer Mühle, an der Fürstenwalder Chaussee, in der Seestraße, am Anfang des Mühlenwegs, in der Hohenzollernstraße sowie im Waldschützpfad. Die Besiedlung erfolgte damals bis zu den Püttbergen, wo immer Heidefeld der Rahnsdorfer Fischer zum Verkauf stand und auch entlang der Fürstenwalder Chaussee in Richtung Erkner, wo 1913 das Gemeindehaus



**vielseitig**  
 LESEN + SCHENKEN

Inh. Elke Wolf  
 Püttbergweg 3  
 12589 Berlin-Rahnsdorf

Öffnungszeiten:  
 Mo.-Fr. 9.30 - 18.30  
 Sa. 9.00 - 13.00

info@buchhandlung-  
 vielseitig.de

Tel. 030 / 65485301  
 Fax 030 / 65485302

www.buchhandlung-vielseitig.de



Feinbäckerei  
**J. Buhrmeister**

Fürstenwalder Allee 27 • 12589 Berlin  
 Telefon: (0 30) 6 48 95 13



**JUNGE & GÄPEL**  
 SWIMMINGPOOL & FITNESS · G · M · B · H ·

Steffen Gäpel

Fürstenwalder Allee 21-23  
 12589 Berlin-Rahnsdorf  
 Tel. 030 - 65 48 99 40  
 Fax 030 - 65 48 99 41  
 sg@atlantic-pool.de

SCHWIMMBÄDER · WHIRLPOOLS · SAUNEN · SOLARIEN  
 DAMPFBÄDER · ÖFFENTLICHE BÄDER · SCHWIMMHALLEN

**SONNTAGSBRUNCH**  
 Reichhaltiges Buffet mit Rührei, Wurst und Käse, Brötchen, Salate, Suppe,  
 warme Hauptgerichte, Dessert und Kuchen  
 11.00-14.30 Uhr, 4,50 € p.P.

**CATERING - UND VERANSTALTUNGSSERVICE**  
 Ob Geburtstag, Hochzeit, Tagung oder Trauerfeier...  
 Nutzen Sie unsere flexiblen Räumlichkeiten.  
 Gerne gehen wir auf Ihre Wünsche ein und beraten Sie.  
 Tel.: 030/6489181 oder ellis@online.de

**ELLIS** Fürstenwalder Allee 17  
 12589 Berlin-Rahnsdorf  
 www.restaurant-ellis.de

Gutschein  
 1 Heißgetränk

## Endlich wieder ein Spielplatz im Strandbad Müggelsee!

Was einmal war, wird nun endlich wieder Wirklichkeit. Nachdem vor acht Jahren im Strandbad Müggelsee die letzten Spielgeräte wegen bestehender Sicherheitsmängel abgebaut werden mussten, waren die beiden Spielplätze in Vergessenheit geraten. Bereits seit 2006 setzt sich unser Verein Bürger für Rahnsdorf e.V. für einen Kinderspielplatz im Strandbad ein. Die Ungewiss-



errichtet worden war, erfreuten sich die Grundstücke reger Nachfrage. Neben Gemeindehaus und Feuerwehr fassten die Gemeindevertreter 1907 einen weiteren weitreichenden Beschluss zur Errichtung eines kommunalen Gebäudes. So sollte eine vierstufige Volksschule in einem neu zu erbauenden Schulgebäude eingerichtet werden, wofür ein Gelände am oberen Mühlweg favorisiert wurde. In den Jahren 1909/10 entstand so ein prächtiges Schulhaus mit vier großen Klassenräumen, Lehrer- und Rektorenzimmer sowie einer Hausmeisterwohnung. Seit 1911 gab es dort auch eine öffentliche Buchausleihe.

*Stefan Förster*

heit hinsichtlich der Weiterentwicklung des Strandbadareals und behördliche Vorbehalte behinderten allerdings die Bemühungen unseres Vereins. Nunmehr – nach sechs Jahren – scheint der Weg zu einem Spielplatz geebnet. Geld gibt es von Staatsseite wahrscheinlich nicht. Wegen staatlichen Missmanagements und kostenintensiver Skandale sind Selbsthilfe und bürgerliches Engagement angesagt.

Bitte spenden Sie. Wie? Eine Spendenbox konnte unser Verein nun endlich im Eingangsbereich des Strandbades installieren. Oder besuchen Sie unseren 8. Weihnachtlichen Markt am 1. Dezember 2012. Nehmen Sie an unserer Tombola teil. Mit dem Kauf eines Loses unterstützen Sie die Beschaf-

fung von Spielgeräten im Strandbad. Den Anfang haben wir bereits gemacht. Unter der Schirmherrschaft des Bezirksbürgermeisters wurde anlässlich des Sportfestes zu Ehren der 100-jährigen Wiederkehr der Eröffnung des ersten Strandbades Müggelsee am 23.6.2012 eine erste spezielle staatlich genehmigte Tombola durchgeführt. Wegen des schlechten Wetters sind von den 2.000 Losen leider nur 420 verkauft worden. Der Erlös in Höhe von 420 € wurde abzüglich der Sachkosten für die Mitfinanzierung neuer Spielgeräte auf ein Spenden-Sonderkonto überwiesen. Auf dieses Sonderkonto können Sie auch kleine oder größere Geldbeträge spenden. Oder möchten Sie vielleicht einen kleinen Marienkäfer sponsern? Kein Problem. So ein Käferchen (s. Abb.) kostet *nur* ca. 800 € (ohne Installationskosten). Bitte rufen Sie uns an: (030) 64 84 99 20. Sonderkonto bei der berliner Volksbank (10090000), Kto.-Nr.: 2160425019 *Monika Zimmer*

### Achtung!

Stoppt alle anderslautenden Gerüchte. Unser erfolgreicher Kiezklub bleibt! Das verspricht nach wie vor unser Bezirksbürgermeister, Herr Oliver Igel. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe.

**Rechtsanwälte Wittik & Riemer**  
 in Bürogemeinschaft mit  
 Rechtsanwältin und Notarin  
 Renate Peinze

**Rechtsanwalt Reiner Wittik**

- Familien- und Erbrecht
- Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht
- Jugendstrafrecht

**Rechtsanwalt Michael Riemer**  
 Fachanwalt für Verkehrsrecht

- Verkehrsrecht/Schadenabwicklung
- Arbeitsrecht
- Mietrecht/WEG-Recht

Bölschestraße 83, 12587 Berlin, Telefon (030) 645 29 52, Fax (030) 3645 18 01  
 E-Mail: info@ra-wittik-riemer.de, Internet: www.ra-wittik-riemer.de

**PROFIL Dölle**  
 Der Fahrradspezialist  
 in Berlin

Fürstenwalder Damm 480a  
 12587 Berlin  
 Tel.: 030 - 645 17 22  
 www.piaggiocenter.de



**nepal-tee-projekt**  
Tee aus umweltbewusstem Anbau

- Tee aus Nepal - bequem online einkaufen

**info@nepalteeprojekt.de**  
**www.nepal-tee-projekt.de**  
Telefon +49(172)30 12 779

! Für Bestellungen im Onlineshop, per Telefon oder e-Mail berechnen wir für Kunden aus PLZ - Gebiet 12587 und 12589 keine Versandkosten !

- Neuwagen • Unfallinstandsetzung • Lackiererei • HU/AU
- Gebrauchtwagen • Inzahlungnahme • Achsvermessung
- Standheizungen • Klimaanlage-Service • Glasservice
- Werkstattservice - typenoffen

Seit 20 Jahren  
**SPREE AUTOMOBILE**  
LEVY-Gruppe  
Kompetenz, die bewegt.

Seelenbinderstr. 125, 12555 Berlin  
Telefon 656 656-0  
**spree-automobile.de**



## Groteske Richtigstellung

Der sich selbst behindernde Großflughafen südlich von Berlin macht abermals erfolgreich Schlagzeilen. Vom 9. September 2012, dem „Tag des offenen Denkmals“ beflügelt, geben wir (BfR und Rahnsdorfer Echo) kund und zu wissen:

Es ist die pure Unwahrheit und somit falsch, zu behaupten, das Gelände am einstigen Zentralflughafen Schönefeld sei teilweise mit diversen „Schwarzbauten“ aktiviert, untertrieben und überfinanziert worden.

Ogleich der Gedanke nahe liegt, ist jene „Location“ weder eine Filiale vom Filmpark Babelsberg noch von Irlandia, dem saisonalen Abenteuerspielplatz mit Maisfeldern bei Storkow/Mark. Auch Nürburg-Ring, „Stuttgart 21“ und Elbphilharmonie haben mit uns nichts zu tun.

Richtig hingegen ist, der optionale Ber-Bra-Fliegerhorst – häufig als Wowis „Platzeck“ verspottet – steht am nicht enden wollenden Beginn einer glorreichen Zeit: In den kommenden Jahrzehnten wird er sich geruhsam und politisch nachhaltig für Gewerke aller Art zur permanenten Arbeitsbeschaffungsmaßnahme fort-

entwickeln, samt unterirdischem S-Bahnhof für Ab- und Zuläufe aller Art, demokratisch offen nach allen Seiten. Was nicht heißt, dass da jeder reinreden kann. Die Federführung soll Chefsache werden und bei den Ministerien für Soziales, aktives Altern, Frauen und Familie sowie für Infrastruktur, Verkehr und Apfelnbau liegen. Damit erhält vor allem das östliche Bundesgebiet einen Magneten besonderer Anziehungskraft. Wie heute die Ruinen der einst prächtigen Bauten von Angkor Wat (im 12. Jahrhundert errichtet) wird jener Magnet „rund um die Uhr“ ein Millionenvolk zahlender Touristen aus der ganzen Welt aufs schöne deutsche Feld ziehen und bespaßen; analog zu den modernen Khmer mit steinernen Skulpturen – darunter das 50 Meter lange Halbreif, auf dem das Meer zu Butter geschlagen wird.

Den jüngsten Tatsachen (Messdaten)

widerspricht zudem die grassierende Befürchtung, dass mehr und weniger dicht umwohnte Areal werde für Anwohner, Rand- und Fastberliner sowie deren Gefolgschaften unzumutbare Lärm- und anderen Belastungen einfliegen. Dabei ist klar: Wer nicht fliegt, kann wenig stören. Vor allem nicht zwischen 22 und 6 Uhr!

Zudem sind die desperaten Belegschaften und die Komparserie am Tatort des Geschehens angehalten, so sensibel wie irdisch möglich zu agieren; schließlich hat gerade eine neue Planungsmonatphase begonnen: Nunmehr, so seriöse Gerüchte aus der Kabinenküche, wird geprüft, ob das längst aus dem Ruder gelaufene Bauwerk nicht sinnvoller als originales Unikat für den Monumentalfilm „Das gigantische Mausoleum“ realisiert werden kann. Dessen fast vergessener Vorläufer trat unter dem exotischen Namen „Das indische

*Fortsetzung auf Seite 11*



**Apotheke zum weißen Schwan**



*Wir beraten Sie gerne zu allen Fragen rund um Ihre Gesundheit in dieser durchwachsenen Jahreszeit.*

Apothekerin Ina Jentsch  
Springeberger Weg 16  
12589 Berlin  
Fon: (030) 648 96 27  
Fax: (030) 648 05 06

E-Mail: Apotheke-zum-weißen-Schwan@Aponet.de

**SCHMIDT BAUELEMENTE**  
**SONNENSCHUTZSYSTEME**

**AKTION**  
Insektenspannrahmen / Mückenschutzgitter  
– Aufmaß und Montage kostenlos !!!

Faltstores • Rollos • Jalousien • Flächen- & Lamellenvorhänge

ACHTUNG! Bis Oktober 2009 nur telefonisch erreichbar.

Telefon **030 / 641 971 06** Fürstenwalder Allee 48 · 12589 Berlin  
Fax **030 / 641 971 07** www.schmidt-bauelemente.com  
Mobil **0172 / 30 12 779** info@schmidt-bauelemente.com





heidt immobilien\*service  
Mitglied im Immobilienverband Deutschland IVD



**Sie wollen Ihre Immobilie  
verkaufen oder vermieten?**

Als ihr IVD-Profi vor Ort übernehmen wir das gern für Sie  
- mit Sicherheit eine gute Entscheidung!

Fürstenwalder Allee 34 12589 Berlin-Rahnsdorf

fon: 030/64 84 99 93 o. 94

fax: 030/648 50 25

e\*mail: heidt.immobilien\*service@t\*online.de

www.heidt\*immobilien.de

## Zweiter Wilhelmshagener Lichtermarkt

Der Ulmenhof und die evangelische Kirchengemeinde laden Sie herzlich zum zweiten Wilhelmshagener Lichtermarkt ein. Am 16.12. erwarten wir Sie zwischen 15 und 18 Uhr zu einer besinnlichen Zeit. Im Schein von Fackeln, Laternen und Kerzen können Sie abseits von Stress und Hektik mit dem Bläserchor Advents- und Weihnachtslieder singen und sich bei einer Andacht zum Thema: „Licht wird eine Brücke sein“ zum Nachdenken anregen lassen. An einem vielseitigen Bühnenprogramm sowie Buden, die zum Einkaufen oder Naschen einladen, werden Sie Ihre Freude haben.

Mit den Kindern kann man Weihnachtliches basteln oder Plätzchen backen, oder den Geschichten einer Erzählerin lauschen. Mit Bratwurst, Glühwein, Kaffee und Kuchen oder Weihnachtsbäckerei wird darüber hinaus für das leibliche Wohl gesorgt. Lassen Sie sich die Gelegenheit vieler Begegnungen im Lichterglanz der Adventszeit nicht entgehen. Vielleicht nehmen Sie sich dann auch noch ein wenig Zeit, um das Ihnen geschenkte Licht zu anderen nach Hause zu tragen. Auf Ihr Kommen freuen sich die Kirchengemeinde und der Ulmenhof.

*Claudia Scheufele/Frank Fechner*



**Dipl.-Ing. Joachim Engel**  
Beratungsstelle 8500

Püttbergweg 58  
12589 Berlin

Tel 030-64 84 99 90

Fax 030-64 84 99 91

Email [Joachim.Engel@vlh.de](mailto:Joachim.Engel@vlh.de)

Funk: 0178-311 66 26

www.vlh.de

*Fortsetzung von Seite 10*

Grabmal“ seinen bescheidenen Weg in die Filmgeschichte an. Ruhmreiche Zirkusse und Zoologische Gärten halfen damals personell und tierisch am Drehort Woltersdorf bei Berlin. Kommt es, entgegen wurstiger Pöbeleien, doch einmal zu bemerkenswerten Manövern von bekannten und UFO (Unbekannten Flugobjekten) im Luftraum über Schönefeld und drum herum, sind die vermutlich einer ILA zuzuschreiben, falls es die dann noch in Selchow gibt. *W.G.*

*Fortsetzung von Seite 7*

ierte Konzerte, Lesungen, Vorträge, Ausstellungen und Feste werden nicht nur von den Hessenwinklern gerne angenommen. Was wir Ihnen in diesem Jahr alles bieten, können Sie unserem Jahresprogramm entnehmen, das Sie beim Besuch mitnehmen oder in unserem Internet-Auftritt einsehen können. An vielen Orten gibt es den Brauch, eine Münze in einen Brunnen zu werfen, wenn man denkt: „Hierher würde ich gerne noch einmal kommen“. Wir haben zwar keinen Brunnen. Doch

hoffen wir, dass Sie wiederkommen. Und wenn Sie eine Münze übrig haben sollten, so werfen Sie diese in das kleine hölzerne Kirchlein am Ausgang. Sie können sicher sein: Ihre Münze wird ausschließlich für den Erhalt der Waldkapelle verwendet. So Sie Verbindung mit uns aufnehmen wollen: Evangelische Kirchengemeinde Rahnsdorf, Frau Neuse, Telefon (030) 648 91 28, Freundeskreis der Waldkapelle, Frau Zeddies (Vorsitzende), Telefon (030) 648 56 92. *Zeddies*

# Kaminstudio Rahnsdorf



**Delf Körber**  
Inhaber

Fürstenwalder Allee 313  
12589 Berlin-Rahnsdorf

Tel. (030) 654 89 851  
Fax (030) 654 89 853  
Mobil (0172) 93 92 692  
[info@kaminstudio-rahnsdorf.de](mailto:info@kaminstudio-rahnsdorf.de)



**Kathrin Saborowski**  
Versicherungsfachfrau (BWW)  
Allianz Generalvertretung

Püttbergweg 3-5  
12589 Berlin  
Telefon 0 30.65 01 70 35  
Telefax 0 30.65 01 70 36  
Mobil 01 73.6 22 57 00  
[kathrin.saborowski@allianz.de](mailto:kathrin.saborowski@allianz.de)  
[www.allianz-saborowski.de](http://www.allianz-saborowski.de)

Vermittlung von:  
Versicherungen der Versicherungsunternehmen der Allianz  
Investmentfonds der Allianz Global Investors  
Bankprodukten der Allianz Bank

# Mit gerissener Haut...

So präsentieren sich die Werke von Karl Hillert – einem prominenten Bildhauer und Grafiker aus Rahnsdorf – dem Betrachter. Damit wir ihn nicht vergessen, sei an dieser Stelle an ihn erinnert. Schließlich finden wir viele seiner Skulpturen im öffentlichen Raum von Berlin, aber auch in Paris, Sofia, Beirut und natürlich auch ganz in unserer Nähe: Die Stahlplastik „Daphne“ am Frauentrog in Köpenick und auch die Baumfrau am S-Bahnhof Wilhelmshagen belegen die eigenwillige Auffassung des Künstlers über die komplizierte Verschmelzung von Mensch und Natur. Und immer wieder ist es das Schrof-fe, Eckige, das die Oberfläche Auf-reißende, was seinen Stil prägte und uns eine Ahnung von der Sehnsucht des Künstlers gibt, das Verhältnis von Harmonie und Wahrhaftigkeit zu gestalten. Das Wesen unter der Oberfläche zu entdecken.

Karl Hillert (1927–2004) geboren in Rahnsdorf, studierte 1949 bis 1955 an der Hochschule der Künste in Berlin-Charlottenburg und war Meisterschüler von Prof. Renee Sintenis.

1955 begann er seine Arbeit als freischaffender Künstler und Dozent, wurde Mitglied im Verband Bildender Künstler der DDR und gestaltete eine Vielzahl von Ausstellungen im In- und Ausland. Mit Werner Stötzer und anderen zeitgenössischen Bildhauern verband ihn eine gegenseitige kollegiale Freundschaft.

Erst nach dem Fall der Mauer 1990 konnte er das Angebot einer Gastprofessur an der HdK annehmen.

Kantig wie seine Werke, war auch sein Charakter, unbeugsam in der

Durchsetzung seines Stils, hatte er sich zuweilen auch mit der Ignoranz mächtiger Auftragsgeber auseinandersetzen.



Frauentorso

All die Jahre wurde er in seinem Schaffensprozess ebenso wie in den Enttäuschungen und Kämpfen gegen Anpassungsdruck von seiner Frau Regina Hillert begleitet. Sie war die Frau, die ihn gestärkt, gehalten und Verständnis für seine zuweilen absurd anmutenden Materialien hatte. Was hat er nicht alles zu origineller Kunst verarbeitet. Nach seinem Tod hat sie das Werk ihres Mannes in zahlreichen Ausstellungen weiter international bekannt gemacht.

Auch in ihrem Haus und Garten in Wilhelmshagen kann man die Vielfalt dieses Künstlers hautnah bewundern. Liebevoll hat sie seine Werke um sich aufgebaut, ihnen einen würdigen Platz gegeben.

An diesem Ort lebt er weiter!

Ruth Frey

## Termine



### ◆ Kiezklub

**Mittwoch 5.12., 16.00 Uhr:** Sie brauchen noch ein Weihnachtsgeschenk? und das soll etwas ganz Besonderes sein? Bau einer Cajon, von der Teekiste zur Trommelkiste, für Menschen von 7–70 Jahre, mit dem Musiker und Instrumentenbauer Herrn Fischer. Anmeldung Tel.: 64 39 77 70.

**Mittwoch 12.12., 14.30 Uhr:** Öffentliche Seniorenweihnachtsfeier für unsere Wohngebiete. Wir laden Sie herzlich zu einer festlichen Kaffeetafel ein. Anmeldung Tel.: 648 60 90.

**Donnerstag 13.12., 10.00 Uhr:** Frühstück, nicht nur für Frauen. Eine Gesprächsrunde mit der Dipl. Psychologin Ines Sperling. Thema: Weihnachtsfrühstück, Kosten 3.50 €.

**Freitag 14.12., 14.30 Uhr:** Wir spielen Bingo, mit Weihnachtsfeier und lassen die Kugel rollen, Andrea Frenzel.

**Freitag 14.12., 18.30 Uhr:** Zimtplätzchen und Butterkeks. Eine sinnige Knabbermischung zur rechten Zeit. Elke und Wolfgang Gessler lesen Geselliges und Amüsantes, sehr Eigenes und „Fremdes“, u. a. von Knigge, Rilke, Roth und Heine. Eintritt 2.50 €.

**Donnerstag, 3. Januar, um 14.00 Uhr:** Canasta scharf! Das Kartenspiel aller Kartenspiele! Der Spielleiter und seine fröhlichen Mitspielerinnen vom KIEZKLUB Friedrichshagen stellen sich mit einer Einführung vor. In der Regel gewinnt dieses Spiel, wer sein Gedächtnis perfektionieren will und dabei mit seinem Spielpartner harmoniert. Spielleiter Eckart Fabricius Tel: 645 72 16.

*Das Rahnsdorfer Echo und der Verein BfR e.V. wünscht allen Rahnsdorfern ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.*



## FahrService

### TEICHFISCHER

**☎ 030 - 64 38 89 31**

- PKW & Kleinbus
- Flughafen & Bahnhof
- Urlaubstransfer
- Krankenfahrten
- Rollstuhlfahrten
- Ausflugsfahrten

**www.1A-FahrService.de**

Jörg Teichfischer • Friedrichshagener Str. 1 - 4 • 15566 Schöneiche

**Logopädische Praxis  
Rahnsdorf**

Fürstenwalder Allee 28  
(Parken / Zugang  
über Mühlenweg)  
12589 Berlin

**Thomas Heinrich**

Telefon 030 - 89755103  
Telefax 030 - 89755105  
Mobil 0157 - 87827376

Behandlung aller Störungsbilder  
Zugelassen für alle Kassen